

# Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Berner Wochenchronik

Es kommt wie es will...

Wie sagte doch Herr Daladier?  
„Frankreich muß sich jetzt schämen!  
Ja, nochmals muß sich unser Franc  
zur Abwertung bequemen!“  
Das war der Volksfront falsches Spiel,  
Sie hat sich bds gerichtet.  
Gelernt hat sie dabei nicht viel:  
Auf Streit wird nicht verzichtet!

Rom ist jetzt vom Triumph ganz  
Der Hitler hat gegolten. [Schlapp,  
Man feierte, und nicht zu knapp,  
Die Achse, unbescholten.  
Des Reiches Führer stellte fest:  
„Wir halten unsre Grenzen!“  
Der Tscheche zieht, weil er was riecht,  
Die klugen Konsequenzen.

Die Berner Wahlen sind vorbei,  
Die Zählung ist beendet.  
Es wurde reichlich viel Papier  
Zum Resultat verschwendet.  
Befriedigte gibt's einerseits  
Und andererseits Verschnupfte.  
Die einen halten ihren Stand,  
Die andern sind Gerupfte.

Stichwahl für Mäcklin und für Grimm!  
Dies Fazit jetzt zu schlucken  
Ist bitter wohl. Doch jeder „Stich“  
Muß den Betroffenen jucken.  
Die beiden hofften sicherlich  
Auf des Erfolges Glorie,  
Doch kommt es immer wie es will  
Auch in der Wahl-Historie!

Bedo.

## Schweizerland

Der neue Jahresfahrplan tritt am 15. Mai in Kraft. Die neuen Zugleistungen umfassen 1,3 Millionen km, wovon 99,000 km auf den Dampfbetrieb, 976,000 km auf den elektrischen Betrieb und 234,000 km auf die Dieselmotorenwagen entfallen. Die Leichtfahrlagen werden dem Publikum in vermehrtem Maße zugänglich gemacht. Von den beiden Schnelltriebzügen wird der eine im normalen Verkehr auf der Strecke Korschach-Zürich-Bern-Olten-Basel verwendet.

Auf den Linien der S. B. B. fuhren im Jahr 1937 im ganzen 999,536 regelmäßige Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung, das heißt 42,976 Züge oder 4,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei ist leider auch eine Zunahme der Zugverspätungen eingetreten, deren Ursachen im Anwachsen des Verkehrs und dessen Zusammenballung auf die Wochenend-

tage, andererseits in der Steigerung der auf den Grenzstationen von fremden Anschlüssen übernommenen Verspätungen zu suchen ist.

Der Bundesrat hat die Volksabstimmung über das eidgenössische Strafgesetzbuch endgültig auf Sonntag den 3. Juli 1938 angeordnet. Von den seinerzeit eingereichten 72,298 Unterschriften des Referendums gegen das Strafgesetzbuch sind 70,942 als gültig anerkannt worden.

Die Schulden des Bundes belaufen sich auf Ende 1937 insgesamt auf 1431,72 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Vermehrung von rund 20 Millionen Franken eingetreten.

Die Konkurse sind in den beiden ersten Monaten des Jahres 1938 gegenüber dem Vorjahr um 58 zurückgegangen. Auch die Zahl der bestätigten Nachlassverträge hat von 61 auf 49 eine Verminderung von 12 erfahren.

Die Staatsrechnung des Kantons Aargau für 1937 schließt trotz Nachtragskrediten von Fr. 322,710 und nachträglicher Verstärkung ungenügender Amortisationen bei 35,237,582 Fr. Ausgaben mit einer Mehreinnahme von 44,581 Franken.

In Rheinfelden wurden die beiden Kamine der Biegelei gesprengt. Die Arbeit wurde von einer Abteilung der Sappeur-Rekrutenschule, die extra nach Rheinfelden gefahren war, ausgeführt. Zur Sprengung wurden insgesamt 1½ tfg Ordonnanzsprengstoffe gebraucht.

Im Kanton Baselland wurde über ein neues Wirtschaftsrecht abgestimmt, das jedoch mit 7700 gegen 5300 Stimmen verworfen wurde.

In Dietal ist eine kantonale Museums-Gesellschaft gegründet worden, die bezweckt, die naturwissenschaftlichen, kulturhistorischen und künstlerischen Sammlungen des Kantonsmuseums zu fördern und deren zweckmäßige Unterbringung nach Möglichkeit zu unterstützen.

In Allschwil wurden eine Feuerstelle und ein Tongefäß aus der jüngeren Steinzeit entdeckt. Die Funde stimmen mit solchen in den Pfahlbauten des Bielersees überein.

Die Glarner Gens haben den Winter gut überstanden. Noch nie hat man so viel Tiere beieinander gesehen.

In Littau (Luzern) wird das alte Kirchlein, dessen Kirchturm aus dem 11. Jahrhundert stammt, abgebrochen. Die drei schönen Barockaltäre werden der ganz armen Pfarrei in Valens bei Ragaz geschenkt. Im Chor kamen Fresken zum Vorschein.

In Luzern wurde ein berühmter 23-jähriger Mansardendieb verhaftet, der seit

längerer Zeit in der Stadt und Umgebung sein Unwesen trieb; er hat eine größere Zahl Diebstähle gestanden.

In Sempach ist die Gründung eines eidgenössischen Train- und Säumerverbandes beschlossen worden.

Die neue dreiprozentige Anleihe der Stadt Schaffhausen im Betrage von 6 Millionen Fr. ist stark überzeichnet worden.

Bei Grabungen nach Eisenschlacken und Schmelzöfen in Merishausen wurde eine der Frühzeit angehörende Schmelzstätte gefunden. Es handelt sich um einen Sockel aus erratischen, mit Lehm verkleideten Gesteinen.

Im sog. Kalberweidli in Rothenturm (Schwyz) wurden während der Nacht aus einer Herde von 74 Schafen 44 Stück von wildernden Wolfshunden aus Sattel getötet. Man fand die Tiere entweder ermüdet oder verbissen vor. Zwölf Schafe wurden so schwer verletzt, daß sie abgetan werden mußten.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn erließ eine Verordnung, wonach die Hausierer zur besseren Kennzeichnung und zur Orientierung des Publikums ein gut sichtbares Kontrollabzeichen zu tragen haben.

In Aarau erfaßte ein gegen Buchs fahrendes Auto zwei Radfahrer, die beide schwer verletzt wurden.

**Sommer Kleider**

Rein - Seide

Kunst - Seide

bearückt

oder einfarbig

Fr 69 bis 14.80

GEORG **Herzog** DAMENKONFEKTION  
BERN-BÄRENPLATZ

Der solothurnische Kantonsrat genehmigte das Projekt über den Ausbau der dritten Etappe der Dünnern-Korrektion. Die letzte Teilstrecke erfährt den Flußlauf von Densingen-Oberbuchjiten.

Das Arbeitslosenkomitee der Eglise nationale vaudoise in Lausanne wies eine Summe von Fr. 7000 aus dem Erlös der ersten Tranche der Lotterie der westlichen Schweiz zurück mit der Begründung, daß es zur Durchführung einer solchen Lotterie seinerzeit starke Vorbehalte gemacht hätte und es nicht korrekt wäre, von der von ihm bekämpften Institution Geld anzunehmen. Eine in den eigenen Kreisen veranstaltete Sammlung soll die gleiche Summe abwerfen.

Das Zürcher Schauspielhaus wird nach Beendigung der laufenden Spielzeit nicht mehr weitergeführt werden.

In der Budenstadt auf dem alten Zürcher Lonhalleareal wurde ein Angestellter von einem Löwen angesprungen und durch Bißwunden verletzt.

Am einem Ausflug des Dramatischen Vereins Niederglatt auf den Monte Bré stürzte der Präsident durch einen Fehltritt so unglücklich über einen Abhang hinunter, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog.

Bei der Haltestelle Thörishaus-Dorf geriet der 81jährige Bonlanten aus Ueberstorf unter einen einfahrenden Zug und erlitt den Tod.

In Sagon kam der 71 Jahre alte Alfred Dupont vom Wege ab und fiel in die Rhone, wo er ertrank.

Außerhalb des Hauptbahnhofes in Burgdorf wurde ein an den Schienen beschäftigter Bahnarbeiter vom herankommenden Zug überfahren; er starb vier Stunden nach dem Unfall.

Zwei junge Leute, die bei einem Ausflug auf den Chaumont ein altes Automobil, das in einen landwirtschaftlichen Traktor umgewandelt worden war, benützten, fippten mit dem Fahrzeug um, wobei der eine einen Schädelbruch, der andere schwere Verletzungen erlitt.

In Uesen fuhr die 16jährige Berta Veimgruber mit einem Fahrrad seitlich in einen Erglastwagen, den sie nicht beachtet hatte. Sie starb auf dem Platze.

In Vignières manipulierte ein 45jähriger Mann mit einem Revolver, als die Waffe plötzlich losging und ihn ein Schuß tödlich unter dem rechten Auge traf.

Ein Großfeuer in der Seifenfabrik Steinfels A.-G., Zürich, zerstörte das Destillationshaus und die Destillationsanlage vollständig, und beschädigte stark die Nebengebäude.

In der chemischen Fabrik Para A.-G. in Rapperswil zerstörte ein Brand das

Fabrikgebäude vollständig und vernichtete die Fabrikeinrichtungen und Vorräte. Zwei Angestellte erlitten leichte Brandwunden.

## Bernerland

Die Wahlen und Abstimmungen vom 8. Mai erbrachten folgende Ergebnisse: Als Regierungsräte wurden gewählt:

Dr. Dürrenmatt	mit 78,591	Stimmen,
Dr. Guggisberg	" 78,370	"
F. Jöb	" 78,045	"
H. Mouttet	" 78,357	"
Dr. Rudolf	" 78,345	"
H. Stähli	" 77,869	"
A. Seematter	" 78,839	"

In Stichwahlen kamen die beiden sozialdemokratischen Kandidaten Grimm und Mückli. Die Stimmbeteiligung betrug mit ca. 133,962 Stimmen 63,49 %.

In den Großrat wurden gewählt: Freisinnig-demokratische Partei: Bärtschi, Steinmann, Kaaflaub, Egger, Graf, Wälti (letzterer neu). Ferner 23 Ersatzmänner, wovon die ersten zwei Flückiger und Friedli. Bürgerpartei: Steiger Otto, von Steiger Eduard, Etterich, Haas, Bächlin, alle bisher. Von den 23 Ersatzmännern sind die ersten zwei Amstutz und Dumont. Freiwirtschaftsbund: Schwarz (bisher). 13 Ersatzmänner, wovon die ersten zwei Thomet und Pfister. Landesring: Wipfli (neu). 10 Ersatzmänner, wovon die ersten zwei Gloor und Roos. Katholische Volkspartei: von Ernst (neu). 26 Ersatzmänner, wovon die zwei ersten Bickel und Bobst. Schweizerische Bauernheimatbewegung: Keiner.

Die beiden Hauptgruppen im neuen Großen Rat sehen wie folgt aus:

	Neu	Bisher
Bürgertum	103	127
Richtlinien	78	97
Splittergruppen	3	4
	184	228

Das Wirtschaftsgesetz wurde mit 83,362 gegen 42,700 Stimmen, die Vorlage über die Fremdenverkehrsstraßen mit 103,434 gegen 25,085 angenommen.

\* \* \*

Der Regierungsrat hat ein Gesuch der Gemeinde Guttannen unterstützt, das die Erteilung einer Konzession für den Bau einer Aussichtskanzel beim Handeckfall abgewiesen hat.

Der Staat hat das Nebgebiet am Bielersee zwischen Twann und Eigerz, das vor Jahresfrist veräußert wurde, angekauft.

Die Schweiz. Geflügelzuchtsschule Zollikofen veranstaltet einen unentgeltlichen Anfängerkurs für Schulentlassene bis zum Alter von 17 Jahren.

Die Kirchgemeindefversammlung Jegenstorf erteilte dem Kirchgemeinderat den Auftrag, zu prüfen, wie die Orgel renoviert und ausgebaut werden kann. Ferner wurde beschlossen, die Vielhöranlage für Schwerhörige durch ein zweites Mikrophon zu ergänzen.

Die Rechtsufrige Thunerseebahn hat im 1. Quartal im ganzen Fr.

70,500 eingenommen oder 1096 Fr. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Gemeinderat von Herzogenbuchsee hat die Durchführung von Maßnahmen zur Verhinderung des Einzugs unerwünschter Personen von auswärts beschlossen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Saanen setzte einen Ausschuß ein zur Prüfung der Frage der Abänderung des aus dem Jahr 1907 stammenden Reglements über den Sonntagsladenschluß.

Die ordentliche Gemeindefversammlung des Gemeindeverbandes Hilterfingen beschloß, die Schulzahnpflege provisorisch auf ein Jahr einzuführen.

Die Heimatkundevereinigung des Frutiglandes, die nunmehr zehn Jahre alt ist, wird das „Heimatbuch“ auf Weihnachten des laufenden Jahres herausgeben.

Der Frauenverein Erlenhach feierte sein 25jähriges Jubiläum.

Das Schloß Spiez wurde am 1. Mai wieder geöffnet. Die Stiftung veranstaltet zur Erinnerung an die Erwerbung der Burg- und Herrschaft Spiez im Jahr 1338 durch Ritter Joh. v. Bubenberg eine reichhaltige Urkundensammlung unter dem Motto: Spiez 600 Jahre bernisch.

In Brienz wird eine Turnhalle im Kostenvoranschlag von 82,000 Fr. gebaut. Die Halle wird zum großen Teil aus Holz erstellt.

Bei der Oststation Interlaken wurde der seit einigen Tagen vermißte Schnitzler Alb. Stähli aus Brienz als Leiche aus der Mure gezogen. Die Untersuchung hat ergeben, daß Stähli nachts auf dem Heimweg ins Wasser stürzte.

In Biel ist die letzte Abteilung der seinerzeit nach Sowjetrußland aus dem bernischen und neuenburgischen Jura ausgewanderten Personen zurückgekehrt.

Beim Wehrbau in der Mure bei Port wurde mit dem Ausbruch der dritten Baugruppe die dritte Bau-Etappe in Angriff genommen. Die Baukosten des im Zuge der zweiten Juragewässerkorrektur zu erstellenden Schleusenwerkes werden 4,5 Millionen Fr. betragen. Die Wehranlage und der darüberführende strategische Mureübergang werden im Herbst 1939 beendet sein.

In Hermiswil, Gemeinde Rümligen, wurde der 16jährige Rudolf Brönnimann beim Heurüsten durch einstürzende Heumassen zugebeut. Bevor es gelang, ihn freizumachen, war er erstikt.

\* \* \*

### Todesfälle.

In Interlaken starb im Alter von 70 Jahren Kaspar Frebner, gewesener langjähriger Vizedirektor der Kantonalbank Interlaken.

In Bollkofen verschied nach kurzer Krankheit im 76. Lebensjahr Frau Anna König geb. Lehmann, gewesene Wirtin zum „Bären“.

In Bern verstarb im Alter von 76 Jahren Prof. Dr. Julius Mai, gewesener Dozent für anorganische Chemie, seit 1906 Titularprofessor. Prof. Mai, der eifriger Musiker war, komponierte u. a. die Oper

Seit 25 Jahren bewährt sich



# Citrovin

Feinster Citronenessig — Sehr ausgiebig



„Die Braut von Messina“, die vor Jahren im Berner Stadttheater aufgeführt wurde, und ein Chorwerk „Die Alpen“ nach dem Gedicht von Albrecht von Haller, das ebenfalls in Bern zur Aufführung gelangte.

Ebenfalls in Bern verschied nach langem Leiden 72jährig Joh. Wahlen, Stadtmisionar. Er wirkte in Bern, Ostermündigen und Belp.

## Stadt Bern

Ein Rottkreuzkolonnenhaus soll demnächst erstellt werden. Die alten Material- und Uebungsbaracken sind unbrauchbar geworden.

Im Inselfspital ist ein Schwimmbad für die Opfer der Kinderlähmung erstellt worden, das erste seiner Art in der Schweiz. In diesem Bad, das erst vor kurzem dem Betrieb übergeben wurde, vermögen die Kindergelähmten dank dem Auftrieb des Wassers ihre Glieder zu gebrauchen. Es wurde bereits von über 200 Ärzten aus der ganzen Schweiz besucht.

Die im 18. Jahrhundert gegründete Tochterstadt „New Bern“ in Nord-Karolina übersandte der Stadt Bern eine stattliche Sammlung amerikanischer Klassiker durch Dr. Werner Friedrich. Die wertvolle Sammlung enthält die vollständigen Werke von Poe, Emerson, Longfellow, Whittier, Melville, Hawthorne, Whitman usw.

Ein junger Gärtnerlehrling hantierte mit einem gleichaltrigen Jüngling mit einer Pistole, die er bei einem Nachbarn entwendet hatte. Ein Schuß ging los und

drang dem jungen Gärtner in den Bauch ein, sodas dieser sofort operiert werden mußte.

39 Eheschließungen hat das Zivilstandsamt an einem einzigen Tag vollzogen.

Auch dieses Jahr hat wieder ein strenger, kalter Winter das Feld räumen müssen. Die Vögelein verkünden es von den knospenden Bäumen, die kleinen Wiesenblumen lachen es aus ihren Blütengesichtern: Frühling wird es allerorts! Eine warme Sonne strahlt neue Lebenskraft aus. Alles keimt, wächst, duftet.

Auch bei uns Menschen kehrt jedes Jahr immer wieder der Frühling ein. Unser ganzes Denken und Fühlen wird erfasst von dem mächtigen Treiben in der gesamten Natur um uns. Unser Schaffen wird intensiver, unser Organismus empfindlicher gegen jeden äußeren Reiz. Damit erhöht sich aber auch die Gefahr des Unlustig- und Müdewerdens. Kinder werden leichter launisch und häßig.

Lassen wir uns doch die schöne Maienzeit nicht verderben! Es liegt in unserer Hand und ist ja so einfach, ihren Segen doch voll genießen zu können. Legen wir in dieser Zeit besonderen Wert auf nahrhafte und zugleich erfrischende Kost. Die Kinder lechzen ja nach kühlenden Salaten und Speisen, wenn sie heiß und frühlingsemüde aus der Schule kommen. Welch freudige Ueberraschung, wenn dann daheim ein Glas Citrovinwasser auf sie wartet. Hei, wie verschwinden da Mattigkeit, schlechte Laune bei Groß und Klein! Ein Glas Wasser ist so schnell zur Hand, dazu ein Teelöffel Citrovin und Zucker nach Belieben — schon ist die gesunde und köst-

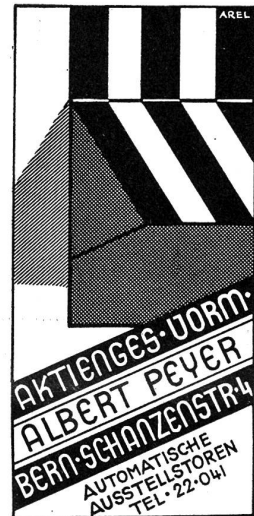
liche Labung da. Sie wirkt wunderbar erfrischend und durststillend und verhindert das unerwünschte, allzuwiele Wassertrinken der Kinder in dieser Zeit.

Deshalb bereite sich jeder einmal so ein Gläschen Citrovin-Wasser, er wird entzückt sein davon und wird immer wieder zu diesem köstlichen und doch so einfach zu bereitenden Labungsmittel greifen. Dabei ist Citrovin sehr ausgiebig im Gebrauch und daher äußerst preiswert und in jedem Spezereiladen erhältlich. —

\*\*\*

Die bequemen  
Strub-  
Vasano-  
und Prothos-  
Schuhe

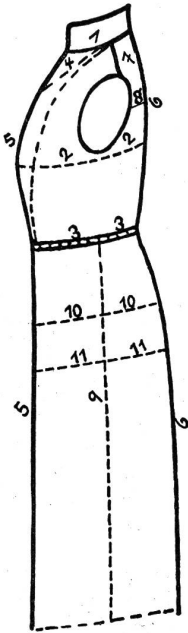
Gebroder  
**Georges**  
Bern  
Marktgasse 42



**MODERNE  
TEPPICHE**

**BERTSCHINGER,  
BURKHARD & C.**

**BERN**  
ZEUGHAUSGASSE 20



## Zur Modeseite der Berner Woche

Anleitung zum Nehmen der Masse.

### Maße zur Gestalt.

*Weite:* 1 Hals ..... *Länge:* (die gewünschte, 4 Halsausschnitt ..... *Breite:* 7 Achsel .....  
 2 Brust ..... von der Achsel 5 Vorderteil ..... 8 Rücken .....  
 3 Taille ..... gemessen) 6 Rückenteil .....

### Maße zum Jupe.

*Weite:* 10 Hüften ..... *Länge:* (von der Taille 5 Vorn .....  
 11 Hüften ..... nur bei starken Damen nötig ..... gemessen) 9 Seitlich .....  
 3 Taille ..... 6 Hinten .....

### Maße zum Aermel.

*Weite:* a) Oberarm, wo am dicksten ..... *Länge:* d) die gewünschte .....  
 b) Ellenbogen ..... e) ganze Länge (von der Achsel  
 c) Handgelenk ..... über Ellenbogen bis Handge-  
 lenk gemessen .....

Alle Maße sind glatt und ohne Saum zu messen (Spielraumweite und Säume werden beim Zuschneiden berechnet).

Nebst den nötigen Maßen sind anzugeben: Alter und die Nummer des Modells.  
 Wer die Kleider sehr anschliessend trägt, soll es speziell bemerken.

WORINGERY

EIN ELFTES LOS GRATIS

Nur noch ganz  
kurze Zeit!

Beeilen Sie sich also, Ihre 10-Los-Serie zu bestellen! Sie enthält mindestens 1 Treffer und kann darüber hinaus einen der Spezialtreffer von 25000, 15000 oder 10000 Franken gewinnen.

1 Los Fr. 10.— — (eine 10-Los-Serie mit einem elften Los gratis und einer Serien-Karte Fr. 100.—) plus 40 Rp. Porto auf Postcheck III 10026. — Adr.:

SEVA-LOTTERIE, BERN.

SEVA 7

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.